

## Uferrevitalisierung an der Großen Mittweida in der Gemeinde Raschau-Markersbach

<b>Übersicht</b>	
<b>Lage</b>	<i>Erzgebirgskreis; Mittellauf der Großen Mittweida in der Ortslage Raschau (Gemeinde Raschau-Markersbach)</i>
	
<b>Maßnahmenbereich</b>	<i>Belastungsbereich „Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen“</i>
<b>Name Wasserkörper (Identifikationsnummer)</b>	<i>Große Mittweida-2 (DESN_54128-2)</i>
<b>Kategorie</b>	<i>Erheblich veränderter Fließgewässer-Wasserkörper</i>
<b>Chemischer Zustand (Stand 2009)</b>	<i>Gut</i>
<b>Ökologischer Zustand (Stand 2009)</b>	<i>Unbefriedigend (Makrophyten/Phytobenthos = gut, Makrozoobenthos = unbefriedigend, Fische = mäßig, Schadstoffe der ECO Liste = Umweltqualitätsnormen für ein oder mehrere Schadstoffe überschritten)</i>

### Anlass und Ziel

Mit dem Abriss der ehem. Kronkorkenfabrik in Raschau sollte neben dem Ziel der Beseitigung des alten Industriestandortes ein zentraler Aufenthaltsplatz für Jung und Alt im Ortszentrum geschaffen werden.

Bei der Frage der Nachnutzung der alten, baufälligen Ufermauer an der Großen Mittweida entschied man sich bewusst für den Rückbau der Ufermauer. Das Ziel zur Herstellung einer

Uferböschung im Sinne einer gewässerökologischen Verbesserung an der Großen Mittweida wurde dabei mit der Idee „Erlebnis Gewässer“ verknüpft.

**Maßnahmenbeschreibung** Durch die Siedlungsstruktur entlang der Großen Mittweida sind die Möglichkeiten, Gewässerdynamik und naturnahe Ufergestaltung zuzulassen, stark eingeschränkt. Die Große Mittweida weist aufgrund des starken Ausbaugrades erhebliche gewässermorphologische Defizite auf. Insbesondere sind nahezu durchgängig beide Ufer durch Ufermauern verbaut.

Zur Verbesserung des gewässermorphologischen Zustandes wurde die Ufermauer am Standort der ehemaligen Kronkorkenfabrik auf einer Länge von ca. 80 Meter entfernt und durch eine begrünte Uferböschung ersetzt. Diese wurde aufgrund der hohen Schleppspannungen als Steinschüttung / Steinsatz ausgebildet und mit Weidensteckhölzern ingenieurbologisch gesichert. Der gesamte Bereich wurde mit Schwarzerlen und standortgerechten Sträuchern bepflanzt. Zur Verringerung der Fließgeschwindigkeit und Initiierung von Geschiebeablagerungen wurde die Ufersicherung mit einer Sohlaufweitung verknüpft.

**Kosten und Finanzierung**

- Abriss der Industriebrache: 604.000 €
- Neugestaltung Uferböschung: 120.000 €
- gefördert über Verwaltungsvorschrift (VwV) Stadtentwicklung 2007 bis 2013 (EFRE)

**Ergebnisse / Bewertung**

Mit dem Abriss der Ufermauer und der Herstellung einer ingenieurbologisch gesicherten Uferböschung sowie der Initiierung von Geschiebeablagerungen wurde dieser Bereich inmitten der Ortslage gewässerökologisch aufgewertet und gleichzeitig vor Erosion geschützt. Dieser Bereich kann perspektivisch als Trittstein im Rahmen des Strahlwirkungsprinzips (Aufwertung des ökologischen Zustands eines strukturell beeinträchtigten Gewässerabschnittes durch benachbarte naturnahe Strecken) fungieren.

Die erste Belastungsprobe hat die naturnahe Uferböschung mit der Funktionsprobe des Grundablasses des im Oberlauf der Großen Mittweida befindlichen Pumpspeicherwerkes Markersbach unmittelbar nach der Fertigstellung schadlos überstanden.

Im Ergebnis der Maßnahme werden hier die Ziele der strukturellen Siedlungsentwicklung mit dem „Erlebnis Gewässer“ und den Anforderungen aus der WRRL vereint.

**Genehmigungsbehörde/  
Ansprechpartner:**

Genehmigungsbehörde

Landratsamt Erzgebirgskreis  
SG 313 - Wasserrecht  
Herr Robert Jehmlich  
Tel: 03735/601-6218  
E-Mail: Robert.Jehmlich@kreis-erz.de  
Paulus-Jenisius-Str. 24  
09456 Annaberg-Buchholz

Maßnahmenträger

Gemeinde Raschau-Markersbach  
Herr Richter  
Tel.: 03774 / 8401-45  
E-Mail: bauamt@raschau-markersbach.de

Planungsbüros

Architektur- und Ingenieurbüro Aue  
Wasserstraße 15  
08280 Aue

Für den Teil Uferbefestigung:

Bauer Tiefbauplanung GmbH  
Wasserstraße 15  
08280 Aue

Bauausführung

Firma Sippel & Sohn GmbH  
Curt-Bauer-Straße 1  
08280 Aue / OT Alberoda

## Fotos



Zustand vorher mit Blick auf die ehem. Kronkorkenfabrik und entgegen der Fließrichtung der Großen Mittweida



Bauzustand nach Abriss der Gebäude und vor dem Schleifen der Ufermauer, Oktober 2009



Zustand nach Fertigstellung der Maßnahme im November 2010



Erster Hochwasserbelastungstest im Januar 2011



Zustand im August 2012